

Schweizer Toptalente, heute Nico Beeler, Beachvolleyballer

«Unser Ziel sind die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo»

Das Schweizer Beachvolleyball steht im Zeichen des Aufbruchs. Nach verschiedenen Rücktritten wurden die Teams neu zusammengestellt. Bei den Herren schicken sich die beiden Nachwuchssportler Nico Beeler (24) und Marco Krattiger (22) an, in die Fussstapfen der Laciga-Brüder oder auch ihres Nationaltrainers Markus Egger zu treten. Ein Gespräch mit Nico Beeler.

Zur Person



Nico Beeler

Geburtsdatum: 3. März 1993
Grösse 190 cm, Gewicht 88 kg
Partner von **Marco Krattiger**

Die wichtigsten Erfolge im Volleyball
2014 Cupsieger mit Biogas Volley Näfels (NLA)
2014 MVP Cupfinal
2012 Aufstieg in Nat. B mit Stammverein TSV Jona

Drei wegweisende Erfolge Beachvolleyball
2014 U22-Vize-Europameister mit **Marco Krattiger**
2015 4. Platz am FIVB Open in Luzern
2016 Europäischer Turniersieg am CEV-Satellite Vaduz

Mehr über Nico Beeler erfahren Sie auf Facebook



Von Andreas Schiendorfer

Die erfolgreichsten Beachvolleyballnationen der Welt? Brasilien, die USA und dann, dann kommt bald schon die Schweiz. Tatsächlich hat die Schweiz an den seit nicht einmal ganz 25 Jahren ausgetragenen grossen Turnieren wie Welt- oder Europameisterschaften sowie Olympischen Spielen bereits 20 Medaillen gewonnen, 16 bei den Männern, 4 bei den Frauen. Das kann sich sehen lassen.

Doch der Medaillenschein trägt: Die Schweizer haben zuletzt den Anschluss an die ständig breiter und athletischer werdende Weltspitze verloren. Bei den Herren müssen wir den Sportkalender bis 2006 zurückblättern, ehe wir auf die EM-Bronzemedaille von Patrick Heuscher und Stefan Kobel stossen, letztmals Gold holten Markus Egger – der heutige Nationaltrainer – und Sascha Heyer gar vor 16 Jahren. Im Sport sind das Ewigkeiten. Immerhin sind die wenigen Medaillen der Frauen jüngeren Datums, und in Rio machten gleich beide Schweizer Frauen-Duos blendende Figur.

Nach einer eigentlichen Rücktrittswelle steht nun jedoch das Schweizer Beachvolleyball ganz im Zeichen des Neubeginns. Die offiziellen Hoffnungen ruhen vor allem auf den Frauen: Anouk Vergé-Dépré und Joana Heidrich sowie Nina Betschart und Tanja Hüberli. Den beiden einzigen Schweizer A-Teams, traut man selbst auf internationaler Ebene einiges zu. Das tun wir auch, doch wir setzen ebenso sehr auf die Herren, auf das Duo Nico Beeler und Marco Krattiger. Sie spielen seit dieser Saison wieder zusammen und haben die Saison im Februar gleich mit zwei bemerkenswerten Achtungserfolgen begonnen – zwei Top-Ten-Plätzen am 5-Stern-Turnier im amerikanischen Fort Lauderdale und am 3-Stern-Turnier auf Kish Island im Iran.

Vor dem Beginn der Coop-Beachtour am 6. April 2017 in Zürich sprachen wir mit Nico Beeler

Welche konkreten Ziele für 2017 setzen Sie sich nach dem fulminanten Saisonstart?

Nico Beeler: Auf internationaler Bühne streben wir möglichst viele Top-Platzierungen an und möchten vor allem an den beiden Heimturnieren im Mai in Luzern (4-Star) und im Juli in Gstaad (5-Star) für Aufsehen sorgen und dazu beitragen, dass Beachvolleyball in der Schweiz noch populärer wird.

Wir möchten uns stets weiterentwickeln und international auf uns aufmerksam machen. Der Fokus liegt klar auf dem Weitblick. Ziel ist es, an internationalen Turnieren möglichst gut abschneiden zu können. Toll, wenn wir dann auch noch besser sind als die anderen Schweizer Teams; aber der nationale Kampf ist eher zweitrangig. Sobald wir aber gegen unsere Landsleute spielen, möchten wir ihnen zeigen, dass wir die Nummer 1 in der Schweiz sind und dementsprechend möchten wir Ende Sommer in Bern auch Schweizermeister werden . . .

Dürfen wir schon mit einer Medaille rechnen?

NB. Als Profisportler trete ich jedes Turnier an mit der Überzeugung, eine Chance auf einen Podestplatz zu haben. Aber nach zwei Jahren mit anderen Partnern spielen Marco und ich erst seit Kurzem wieder zusammen und dürfen trotz des Supersaisonstarts die Erwartungen nicht zu hoch ansetzen. Wir sind aber fähig, Ausrufezeichen zu setzen, und wer weiss, wenn uns am Tag X alles gelingt . . .

Was liegt denn Ihrer Meinung nach auf internationaler Ebene drin – und wann?

NB. Mittelfristig möchten wir uns in den Top 15 der Welt etablieren. Unser erklärtes Ziel ist es, für die Schweiz – erstmals wieder seit 2006 – an internationalen Grossanlässen Medaillen zu gewinnen.

Es heisst, das beste Alter im Beachvolleyball sei um die dreissig. Da haben Sie ja noch einige Jahre Zeit . . .

NB. . . .und Marco ist nochmals ein Jahr jün-



ger. Doch es ist nicht verboten, bereits früher eine Medaille zu gewinnen. Unser Fahrplan ist auf die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 ausgerichtet.

Mit einer Körpergrösse von 190 cm beziehungsweise 200 cm gehören Sie und Ihr Partner bereits jetzt zu den Grossen – wo sehen Sie sich denn heute in der Entwicklung Ihres Leistungsvermögens?

NB. Sie sprechen zwei ganz verschiedene Aspekte an. Wenn wir nur auf die Körpergrösse abstellen würden, befänden wir uns, international betrachtet, nicht bei den Grossen. Aber andere Faktoren wie Kraft, Schnelligkeit oder Koordination spielen ebenfalls eine gewichtige Rolle und erlauben es, uns mit den Besten der Welt zu messen. Ich glaube, dass wir bereits jetzt auf über 90 Prozent unseres Leistungsvermögens spielen. Aber von nun an geht es nur noch in kleinen, aber entscheidenden Schritten vorwärts. Das Positive daran: An einem guten Tag können wir schon jetzt jeden Gegner schlagen.

Gehen wir zurück in Ihre Kindheit. War es immer schon klar, dass Sie Volleyballer werden wollten?

NB. Da meine beiden Eltern Volleyball spielten, kam ich natürlich schon früh in Kontakt mit diesem Sport. Erst als mein bester Freund ins Kindervolleyball schnuppern ging, begann jedoch meine Leidenschaft für diese Sportart. Ich hatte schon immer einen ausgesprochenen Bewegungsdrang und spielte deshalb früher auch Fussball und Unihockey. Heute fasziniert mich übrigens Basketball als dynamische, körperbetonte Sportart mit spektakulären Spielzügen ganz besonders. Im Unihockey erhielt ich sogar ein Aufgebot für die

beachte. Marco ist mit seiner etwas lockeren, stets positiven Art eine gute Ergänzung zu mir.

Wenn man Ihre Volleyballkarriere anschaut, dann erreichten Sie mit Näfels schon früh beachtliche Erfolge. Wann und warum haben Sie sich für Beachvolleyball entschieden?

NB. Volleyball hat mir viel gegeben, was ich nicht missen möchte. Drei Gründe sprachen Anfang 2014 für Beachvolleyball: Erstens fasziniert mich das Spiel unter freiem Himmel, auf Sand und bei einer meist ausgelassenen Stimmung im Publikum, zweitens muss ich in einem Zweierteam vielseitiger sein und mehr Verantwortung übernehmen als in einem Sechserteam, und drittens bin ich sehr ehrgeizig. Im Beachvolleyball kann man es als Schweizer an die Weltspitze bringen, im Volleyball ist dies nur sehr schwer möglich. Der Traum von einer Teilnahme an Olympischen Spielen . . .

Dafür nehmen Sie einiges auf sich . . .

NB. Ich möchte später Sekundarlehrer werden und studiere deshalb an der PH Luzern. Doch dieses langfristige Berufsziel habe ich im Moment klar zurückgestuft. Mein Beruf ist Beachvolleyballer. Nur so ist es möglich, sich der Weltspitze anzunähern.

. . .und müssen finanzielle Abstriche in Kauf nehmen.

NB. Wir haben es selbst in der Hand, mit guten Leistungen in der Schweiz eine solche Begeisterung für diesen Sport zu entfachen, dass er für Sponsoren noch attraktiver wird. Dazu stellt die Coop-Beachtour eine gute Basis dar. Wir werden die hoffentlich vielen Zuschauerinnen und Zuschauer nicht enttäuschen und für eine Superstimmung sorgen!

Internationale Erfolge der Schweizer Beachvolleyballer

Frauen	Jahr	Turnier	Medaille	Partner
	2001	EM	Silber	Simone Kuhn/Nicole Schnyder-Benoit
	2004	EM	Gold	Simone Kuhn/Nicole Schnyder-Benoit
	2009	EM	Bronze	Simone Kuhn/Nadine Zumkehr
	2014	EM	Silber	Tanja Goricanec/Tanja Hüberli

Männer	Jahr	Turnier	Medaille	Partner
	2001	EM	Gold	Markus Egger/Sascha Heyer
		EM	Silber	Martin Laciga/Paul Laciga
	2002	EM	Silber	Martin Laciga/Paul Laciga
	2003	EM	Bronze	Markus Egger/Sascha Heyer
	2004	OS	Bronze	Patrick Heuscher/Stefan Kobel
	2004	EM	Silber	Markus Egger/Sascha Heyer
		EM	Bronze	Patrick Heuscher/Stefan Kobel
	2005	WM	Silber	Sascha Heyer/Paul Laciga
		EM	Silber	Patrick Heuscher/Stefan Kobel
	2006	EM	Bronze	Patrick Heuscher/Stefan Kobel